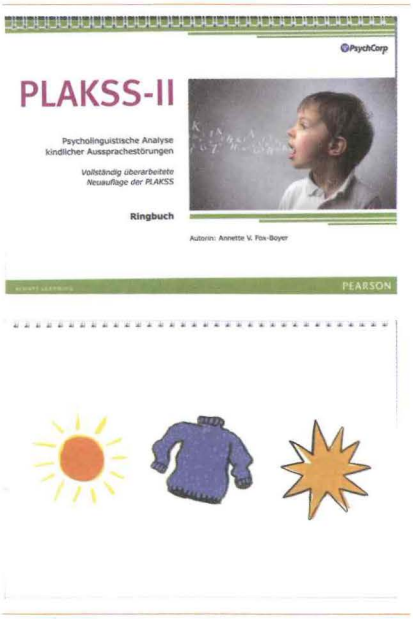
Fox-Boyer, A.V. (2014)
PSYCHOLINGUISTISCHE ANALYSE KINDLICHER AUSSPRACHESTÖRUNGEN PLAKSS-II.
Frankfurt am Main: Pearson
€ 140,00

Mit PLAKSS-II ist eine vollständig überarbeitete Neuauflage der PLAKSS (2000, 2005) erschienen. Aktuelle Forschungserkenntnisse zum Ausspracheerwerb sowie größere ProbandInnenzahlen wurden hierbei berücksichtigt. PLAKSS-II gibt es auch als österreichische (bzw. schweizerische) Version. Dazu müssen die beigelegten Aufklebebilder über den auszutauschenden Items aus der Originalversion angebracht werden. Das überklebte Bild scheint allerdings ein wenig durch. Die Auswertungsbögen hingegen sind an den österreichischen (bzw. schweizerischen) Wortschatz angepasst.

Die Neufassung des Tests schenkt phonologischen Aspekten gezielte Beachtung, die sowohl während des unauffälligen Erwerbs eine besondere Rolle spielen als auch solchen, die bei bereits bestehenden Aussprachestörungen zu sehen sind. Daher werden alle physiologischen phonologischen Prozesse, ebenso wie die im Deutschen typischen pathologischen Prozesse mindestens je fünfmal überprüft. Neu ist, dass die Untersuchung der Silbenstruktur mehr Gewichtung bekommen hat. So wurde darauf geachtet, dass Wörter mit unterschiedlichem Betonungsmuster und die Wortkomplexität, hinsichtlich der Silbenstruktur, geprüft werden.



Das Testmaterial besteht aus dem Bildbenennungsverfahren (Haupttest), dem 25-Wörter-Test und einem (ebenfalls neuen) Screeningverfahren.

Der Haupttest beinhaltet 96 Testitems, die anhand von 88 Bildern überprüft werden. Die Bildkarten des 25-Wörter-Tests dienen zur Überprüfung der Wortrealisierungskonsequenz. Dabei soll ein Wort dreimal jeweils weitgehend ident produziert werden. Eine Inkonsequenz von mehr als 40% bedeutet das Vorliegen einer inkonsequenten phonologischen Störung.

Das Screeningverfahren wird mit den Bildern des 25-Wörter-Tests durchgeführt und dient einer ersten, groben Einschätzung oder kann auch als Vorsorge-Screening in z.B. Kindergärten eingesetzt werden.

Die Auswertung erfolgt anhand der Protokoll- und Auswertungsbögen. Die Befunddarstellung erleichtert ein eigener Befundbogen.

Sehr positiv ist, dass in PLAKKSS-II die Bilder gänzlich neu gestaltet wurden und deutlich ansprechender bzw. besser erkennbar sind, als jene der Vorgängerversion. Leider wurden im 25-Wörter-Test der Österreichversion Items wie „Apfelsine" statt „Orange" und „Schornsteinfeger" statt „Rauchfangkehrer" beibehalten, und im Haupttest das Item „Schranke" anstatt „Schranken" verwendet. Auch „Eichkatzerl" ist nicht überall in Österreich geläufig. Vielerorts wird es einfach als „Eichhörnchen" benannt.

Mag.phil. Doris Muhr, Logopädin und Sonder- und Heilpädagogin

Förster, N. & Kittel, A. (2013)
MFT 4 – 8 STARS. MYOFUNKTIONELLE THERAPIE FÜR 4- BIS 8-JÄHRIGE MIT SPEZIELLER THERAPIE DER ARTIKULATION VON S/SCH.
Illustrationen: Tina Gruschwitz
Idstein: Schulz-Kirchner Verlag
ISBN 978-3-8248-1007-9; € 96,99

Dieses Material stellt die Weiterentwicklung des seit Jahren bekannten und zuletzt in „MFT 9-99 sTArs" (MFT für 9- bis 99-Jährige mit spezieller Therapie der Artikulation von s/sch) ausformulierten (leider ohne Quellenangabe) myofunktionellen Therapieverfahrens von Frau Kittel dar.

Die beiden Autorinnen stellten sich das Ziel, die wichtigsten myofunktionellen Störungen, fehlerhafter Schluckmodus und Mundoffenhalten (MOH), sowie die mit ihnen oft vergesellschafteten Artikulationsstörungen, Sigmatismus und Schetismus, zu beheben. Als wichtige methodische Elemente haben sie neben der „Hauptperson" Mucki weitere Tiergestalten und handelnde Personen sowie Lieder, Verse und die „Geheimwörter" ZAP (Zunge am Platz), LAP (Lippen am Platz), FAP (Füße am Platz) und RAP (Rücken am Platz) erfunden.

Es ermöglicht einerseits ein hierarchisch aufgebautes Vorgehen, zum anderen die Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen eines jeden Kindes. Es ist logisch strukturiert sowie kindgerecht und sehr motivierend gestaltet, wozu auch die vielen farbigen Zeichnungen und Kopiervorlagen beitragen. Der benutzerfreundliche DIN-A4-Ordner enthält das Manual, Einführungen in die drei Übungshefte, Kopierblätter zur Beratung der Eltern sowie für die TherapeutInnen Vorlagen für Formulare zur Diagnostik, Anamnese und Dokumentation. Außerdem werden die vorgeschlagenen Lieder und Reime aufgeführt. Die extra zu erwerbenden aufeinander aufbauenden Hefte für die Kinder und Eltern umfassen: 1. Muckis (ein Plüschäffchen) Mundspaßspiele, 2. Muckis Schluckspaßspiele und 3. Muckis Sprechspaßspiele.



Das Ganze macht einen durchdachten, gut strukturierten und auch aus verlegerischer Sicht sehr schön gestalteten Eindruck. Sehr zu begrüßen sind die Grundsätze der Einzeltherapie und der individuellen Gestaltung des Verfahrens sowie der Elternanwesenheit in der Therapiestunde. Allerdings vermisst der Rezensent den Übergang von den Mundschlussübungen zum Schlucktraining. Auf das richtige Schlucken zu warten („Mucki-Schlucken" in Heft 2) genügt nicht. Hier hätten die anschließend aufgeführten Vorübungen (z. B. das Schnalzen) vorangestellt werden müssen. Der weitere Verlauf der Schluckübungen ist ganz richtig dem Transfer in die neue Schluckgewohnheit mit vielen Spielen gewidmet. Die Autorinnen führen viele Lippenübungen an. Es sollte aber überlegt werden, ob der Komplex der „Uroma/Uropasprache" nicht weggelassen werden kann. Dieses methodische Mittel lässt den Respekt vor den älteren Mitmenschen vermissen, zumal diese heutzutage meist gut sanierte Gebisse aufweisen. Und noch zwei weitere kritische Bemerkungen: Viele Reime und Lieder sind nicht gut „gedichtet", der Rhythmus holpert und die „Reime" reimen nicht. Bei den Hinweisen zum Abgewöhnen der kindlichen Habits erstaunt, dass uralte Maßnahmen, wie z. B. „Arm bis zum Oberarm einbinden" (gegen das Daumenlutschen), aufgenommen wurden. Insgesamt ist dieses, wenn auch sehr teure, Übungsmaterial zum Einsatz bei Kindern mit myofunktionellen Problemen vom 4. bis 8. Lebensjahr zu begrüßen, nicht zuletzt wegen seines hohen Motivationswerts.

Prof. Dr. Volkmar Clausnitzer, Diplom-Sprechwissenschaftler u. Logopäde